

Protokoll Kreiselternrat¹

Datum: 10. Januar 2019

Beginn: 18:30 Uhr | Ende: 21:30 Uhr

Ort: OSZ I - Technik

anwesende Gäste:

Herr Hähle (Schulleiter), Janina Kolkmann (Staatliches Schulamt), Katharina Tietz (Chill out e.V.)

TOP 1 Bestätigung altes Protokoll | Ergänzungen zur Tagesordnung

- Protokoll November 2018: bestätigt
- Ergänzung Tagesordnung: Hinweise zum Ü7/ Klassenkonferenz, Englisch in Grundschule

TOP 2 Vorstellung des OSZ I - Technik durch den Schulleiter Herr Hähle

Historie zum Gelände

- Gebäudekomplex ursprünglich Reithallen und Pferdeställen der Garde Ulanen Kaserne
- nach erstem Weltkrieg und Auflösung des preußischen Heeres = zivile Nutzung
- in NS-Zeit erneute militärische Nutzung
- nach 1945 Nutzung durch sowjetische Garnison
- Leerstand ab 1991
- 1997 Erwerb durch Entwicklungsträger Bornstedter Feld GmbH und Sanierung
- ~ ehemalige Kfz-Werkstatt heute Fotostudio
- ~ Gefängniszellentrakt der Roten Armee heute Lehrerzimmer
- ~ eine der Reithallen = Foyer mit Verwaltung, Cafeteria und Bibliothek
- ~ Reithalle = Sporthalle

Allgemeines zu Oberstufenzentren

- Zahl Oberstufenzentren im Land Brandenburg = 25
- Zahl der lernenden SuS in OSZ im Land Brandenburg: 44.380 \cong 70% der SuS nach 10. Klasse
- Schulform bietet ebenso gymnasiales Abitur an = in Potsdam sehr viele Gymnasien, daher in dem Zweig keine SuS

Informationen zur Schule

- 1.189 Schülerinnen und Schüler +ca. 80 Lehrkräfte
- 2002 Start mit 4 Abteilungen, heute nur noch 2
- ~ Rückläufige Azubizahlen im Handwerk = nicht nur in Potsdam ein Problem
- zum Teil wird für ganzes Bundesland nur noch eine Klasse angeboten
- Beispiel Fotografen: im OSZ die Landesfachklasse

Struktur OSZ I

ABTEILUNG I	ABTEILUNG II
Berufsschule	
<ul style="list-style-type: none"> • Bauten- und Objektbeschichter/in • Fotograf/in • Friseur/in • Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel • Kosmetiker/in • Maler/in und Lackierer/in, FR: Gestaltung und Instandhaltung • Verkäufer/in 	<ul style="list-style-type: none"> • Beton- und Stahlbetonbauer/in • Dachdecker/in, FR: Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik • Hochbaufacharbeiter/in, SP: Beton- und Stahlbetonbauarbeiten (Stufe 1) • Hochbaufacharbeiter/in, SP: Maurerarbeiten (Stufe 1) • Holzmechaniker/in • Maurer/in • Tischler/in
Fachoberschule	
	<ul style="list-style-type: none"> • Fachoberschule einjährig – Technik (Fachabitur) • Fachoberschule zweijährig – Technik (Fachabitur)
Fachschule	
<ul style="list-style-type: none"> • Fachschule Foto- und Medientechnik 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachschule Bautechnik
Berufsfachschule	
<ul style="list-style-type: none"> • Berufsgrundbildungsgang (BFS-G-Plus) 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsgrundbildungsgang (BFS-G)
Berufsvorbereitung	
<ul style="list-style-type: none"> • Berufsorientierung, Berufsvorbereitung/Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) 	

Berufsvorbereitung (BVB)

Bildungsgangsdauer: maximal 1 Schuljahr

Voraussetzungen

- Erfassung der Teilnehmer bei der Bundesagentur für Arbeit
- Zuweisung an einen Bildungsträger – Abschluss eines Vertrages
- Anmeldung durch den Bildungsträger am OSZ

Ablauf des Bildungsganges

- Unterricht an maximal zwei Tagen pro Woche in einem Umfang von 7 – 12 Unterrichtsstunden
- Möglichkeit der Teilnahme am Ergänzungsunterricht (zusätzlich 4 Unterrichtsstunden pro Woche)

Perspektiven

- nach erfolgreichem Abschluss des Ergänzungsunterrichtes Erlangung eines der Berufsbildungsreife gleichgestellten Abschlusses
- Orientierung, Information und Beratung über die verschiedensten Formen und Möglichkeiten einer Berufsausbildung

Berufsgrundbildungsgang BFS-G

Schülerinnen und Schüler, die weder einen Bildungsgang der Berufsschule besuchen, noch einen Arbeitsvertrag oder eine Fördervereinbarung der Bundesagentur für Arbeit nachweisen können, erfüllen ihre Berufsschulpflicht im einjährigen Bildungsgang der Berufsfachschule.

Bildungsgangsdauer: 1 Schuljahr

Ablauf des Bildungsganges

- maximal 24 Unterrichtsstunden in der Woche
- Orientierung, Information und Beratung über die verschiedensten Formen und Möglichkeiten einer Berufsausbildung
- bei aktiver Teilnahme besteht die Möglichkeit des Abschlusses mit der Berufsbildungsreife und für Schüler mit Berufsbildungsreife zu einem der erweiterten Berufsbildungsreife gleichgestellten Abschluss

Perspektiven

- Beginn einer Ausbildung
- Zugang zum Arbeitsmarkt

Berufsgrundbildungsgang BFS-G-Plus

Berufsschulpflichtige Schülerinnen und Schüler, die keinen Bildungsgang der Berufsschule besuchen können und über keine ausreichenden Deutschkenntnisse verfügen, erfüllen ihre Berufsschulpflicht im zweijährigen Bildungsgang der Berufsfachschule.

Bildungsgangsdauer: 2 Schuljahre

Ablauf des Bildungsganges

- maximal 24 Unterrichtsstunden in der Woche
- Erwerb notwendiger Sprachkenntnisse im Fach Deutsch als Alltagssprache und berufsbezogene Sprache
- Orientierung, Information und Beratung über die verschiedensten Formen und Möglichkeiten einer Berufsausbildung
- bei aktiver Teilnahme besteht die Möglichkeit des Erwerbs eines der Berufsbildungsreife gleichgestellten Abschlusses

Perspektiven

- Beginn einer Ausbildung
- Zugang zum Arbeitsmarkt

Fragen aus dem Plenum

Anzahl Berufsschullehrer

- mit sinkender Schülerzahl auch Lehrezahl rückläufig (z.T. altersbedingt) = perspektivisch problematisch
- Quereinsteiger an Berufsschulen nicht unüblich
- Planungen auch schwierig, da nicht klar, wie viel Betriebe wie viel Azubis einstellen = tatsächliche Zahl am ersten Schultag bekannt
- hinzu kommen die Wiederholer*innen der 10. Klasse = Probezeit von 10 Wochen, dann Klassenkonferenz, wenn nicht weiter = Zuweisung an ein OSZ (Berufsschulpflicht)

TOP 3 Vorstellung [Chill out e.V.](#)

- Chill out = Fachstelle für Konsumkompetenz
- Büro im Freiland

- Zuständig: Katharina Tietz = Grundschulen | Lysander Laubvogel = weiterführende Schulen
- vor 20 Jahren gegründet
- Start im Jugendclub in Zentrum Ost
- Arbeit im Auftrag der Landeshauptstadt Potsdam ([Suchtpräventionskonzept](#))
- Finanzierung über Gesundheitsamt
- ~ Beratung auf Festivals = ehrenamtlich
- Zielgruppe: Kinder und Jugendliche bis 27 Jahre
- Ziel (Kontext Schule) : Präventionsprogramme über ganzes Schuljahr
- Ansprechpartner für Eltern, Konsumenten und deren Bekannte/ Freunde, Lehrer*innen und Erzieher*innen
- akzeptierender Ansatz = risikoarmer Konsum, Beratung und Unterstützung bei Ausstieg
- Risiken lassen sich vermeiden, wenn über Folgen und Verhaltensmuster aufgeklärt
- Stärkung psychosozialer Kompetenz und Lebenskompetenz
- angebotene Workshops = Türöffner = Zielgruppen kommen im Bedarfsfall dadurch eher auf Verein zu
- Vorteil von Workshops in Kita: Eltern noch sehr präsent
- Situation an Schulen: Eltern nicht mehr so involviert
- wenige Schulen haben klare Regeln
- ~ beraten bei Erstellung eines Konzeptes
- Ziel: langfristige Präventionsangebote = Schulen übernehmen Präventionsarbeit
- Problem in der Arbeit: zuständige Stellen greifen zum Teil nicht bzw. noch nicht gut ineinander
- ~ Beispiel: kommen Personen in eine Klinik erhalten Ärzte keine Information, ob Kinder im Haushalt, um die sich gekümmert werden muss

Fragen aus dem Plenum

Mitarbeiterzahl

- 5 Mitarbeiterinnen
- ~ 3,75 Vollzeitstellen | 0,5 Verwaltung | 0,5 Leitung

Finanzierung

- 2017 - 2020
- neue Ausschreibung der Aufgaben 2019 = freiwillige Leistung

drogenfreie oder Schwerpunktschulen

- gibt in Potsdam keine drogenfreie Schule, allerdings auch keine Schwerpunktschule
- meisten SuS bleiben im Probeirkonsum, die wenigsten rutschen in Abhängigkeit

Beratung

- Dealerinfos: nicht Fokus der Beratung
- Kindeswohl: I. Dokumentieren, II. Beratung mit Team, III. Rücksprache mit erfahrener Kollegin/ erfahrener Kollege, IV. Jugendamt

TOP 4 Nachwahl stellv. Mitglied KSB

- nicht erfolgt, da keine Kandidatin/ keinen Kandidaten

TOP 5 Schulleitung als Wahlamt auf Zeit

Chancen

- Qualitätssicherung Schulbetrieb
- mehr Bewerbungen für Funktionsstelle bewerben, da flexibler auf eigene Lebensplanung reagiert werden kann
- Aufgabenspektrum Schulleitungen: inhaltliche und pädagogische Arbeit, administrative Aufgaben sowie eher atypische Aufgaben (z.B. Bauleitung)
- ~ denkbar: Trennung nach Aufgabengebieten:
 - 1) inhaltliche und pädagogischen Arbeit → Besetzung mit Personen aus Lehramtslaufbahnen
 - 2) administrative Aufgaben → Besetzung mit Personen aus Wirtschaftslaufbahnen
- Befassung unter Einbeziehung Experten, da Thema unter anderem Beamtenrecht, Laufbahn Lehramt berührt

TOP 6 Vorstellung Ergebnis Umfrage Elternvertretung zur Organisationsuntersuchung FB Bildung und Sport

- auf Grund der Zeit vertagt
- Auswertung als Anlage Protokoll versenden

TOP 7 Abstimmung über Statement zum Meldeportal

Antrag auf Vertagung, da seit letzter Sitzung Rücksprache mit Eltern in Schule der Antragstellerin nicht erfolgen konnte.

Gegenargument: Statement = Positionierung des Gremiums und nicht im Namen der (Schul)Eltern der Stadt Potsdam.

Ergebnis der Abstimmung zum Antrag auf Vertagung

ja: 3 | nein: 13 | Enthaltung: 4

Text:

Kreiselternrat zum Portal "Neutrale Schule"

In seiner letzten Sitzung des Jahres 2018 diskutierte der Kreiselternrat Potsdam über das Portal "Neutrale Schule".

Die Mitglieder kamen dabei **mehrheitlich** zu dem Schluss, dass derartige politische Einflussnahmen nicht dazu beitragen, dass Schulen den Zielen und Grundsätzen der Erziehung und Bildung gemäß Brandenburgischem Schulgesetz gerecht werden können.

Lehrerinnen und Lehrern muss es weiterhin möglich sein, kontroverse Diskussionen anstoßen zu können und, im Rahmen der Werte- und Gesetzesordnung, provokante Fragen zu stellen, um die Schülerinnen und Schüler bei der eigenen Meinungsfindung zu unterstützen.

Derartige Portale sorgen eher dafür, dass Lehrerinnen und Lehrer in ihrer Arbeit behindert werden.

Jede Schule hat über die Elternversammlung, Schüler-, Lehrer-, Eltern- und Schulkonferenz sowie der Schulleitung geeignete Instrumente, um bei möglichen Unstimmigkeiten korrigierend agieren zu können. Darüber hinaus stehen das staatliche Schulamt als Aufsichtsbehörde, wie aber auch dem Ministerium für Jugend Bildung und Sport als Ansprechpartner zur Verfügung. Zusätzlich kann sich an die entsprechenden Abteilungen des Fachbereiches 2 incl. Jugendamt der Stadtverwaltung Potsdam und andere gewandt werden.

Die bestehenden Korrektive haben sich bewährt. ~~Flankierende Portale oder ähnliches tragen wenig zum Schulfrieden bei.~~

Zum Nachlesen: <https://bravors.brandenburg.de/gesetze/bbgschulg#4>

Änderungsanträge

Antrag zur Einfügung des Wortes 'mehrheitlich' im ersten Satz.

Ergebnis der Abstimmung zum Antrag auf Vertagung

ja: 14 | nein: 0 | Enthaltung: 4

Antrag zur Streichung des letztes Satzes.

Ergebnis der Abstimmung zum Antrag auf Vertagung

ja: 10 | nein: 1 | Enthaltung: 6

Abstimmung zum Statement (geheim)

Der Kreiselternterrat stimmt dem Statement in der geänderten Fassung zu.

Ergebnis der Abstimmung

ja: 16 | nein: 2 | Enthaltung: 1

TOP 7 Berichte aus den Gremien

- auf Grund der Zeit vertagt

TOP 8 sonstiges

Hinweise zum Ü7/ Klassenkonferenz

- Elternvertreter*innen sind beratende Mitglieder der Klassenkonferenz
- insbesondere bei der Beratung über die Grundschulgutachten ist eine Teilnahme der Elternvertreter*innen zu empfehlen
- tatsächlich ausgehändigte Gutachten können von denen im Gespräch mit den Eltern vorgelegten abweichen (Abschließende Beschlussfassung in der Klassenkonferenz, vgl. [VV zur Grundschulverordnung](#))
- häufige Problematik: lt. Vorgabe dürfen Fachnoten von Kopfnoten nicht abweichen
~ lässt aber außer Acht, dass es SuS gibt, die mit Prüfungssituation nicht gut umgehen können, mit täglichen Schulalltag (Mitarbeit) aber keine Schwierigkeiten haben und umgekehrt

~ geändertes Grundschulgutachten kommt dann ohne erklärende Hinweise zurück = hier können Elternvertreter*innen zumindest darauf einwirken, dass diese Gutachten mit einem Begleitschreiben inkl. rechtlicher Hinweise ausgegeben werden

Englisch in Grundschule
- auf Grund der Zeit vertagt

nächste Sitzung: Donnerstag, 14. März 2019 | 18:30 Uhr | OB-Sitzung
Ort: Stadthaus

Markus Kobler
Sprecher KER

Grit Schkölziger
stellv. Sprecherin KER

Harald Bartke
stellv. Sprecher KER

Hagen Wegewitz
stellv. Sprecher KER

Anlage zum Protokoll - Ergebnis Elternbefragung Organisationsuntersuchung
Fachbereich Bildung, Jugend, Sport der Stadt Potsdam

Anzahl Teilnehmende: 23 von 53

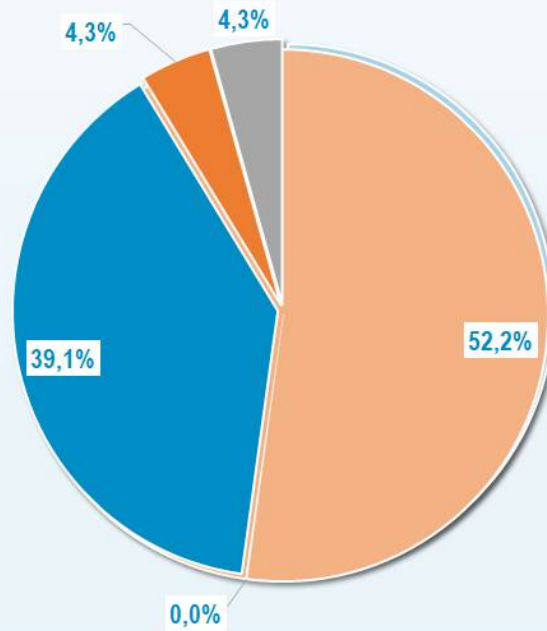
con_sens

OU Potsdam | FB Bildung und Sport | Elternvertreter*innen-Umfrage

Statistisches Merkmale | Frage 1

Sie sind Elternvertreter*in in folgender Schulform

■ Grundschule ■ Weiterführende Schule ohne Oberstufe ■ Weiterführende Schule mit Oberstufe ■ Oberstufe ■ Keine Angabe



n = 23

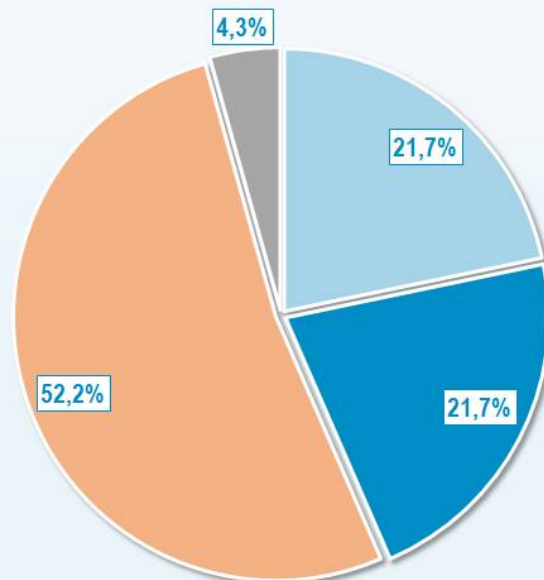
con_sens

OU Potsdam | FB Bildung und Sport | Elternvertreter*innen-Umfrage

Subjektive Perspektive | Frage 2

Sie sind Elternvertreter*in seit:

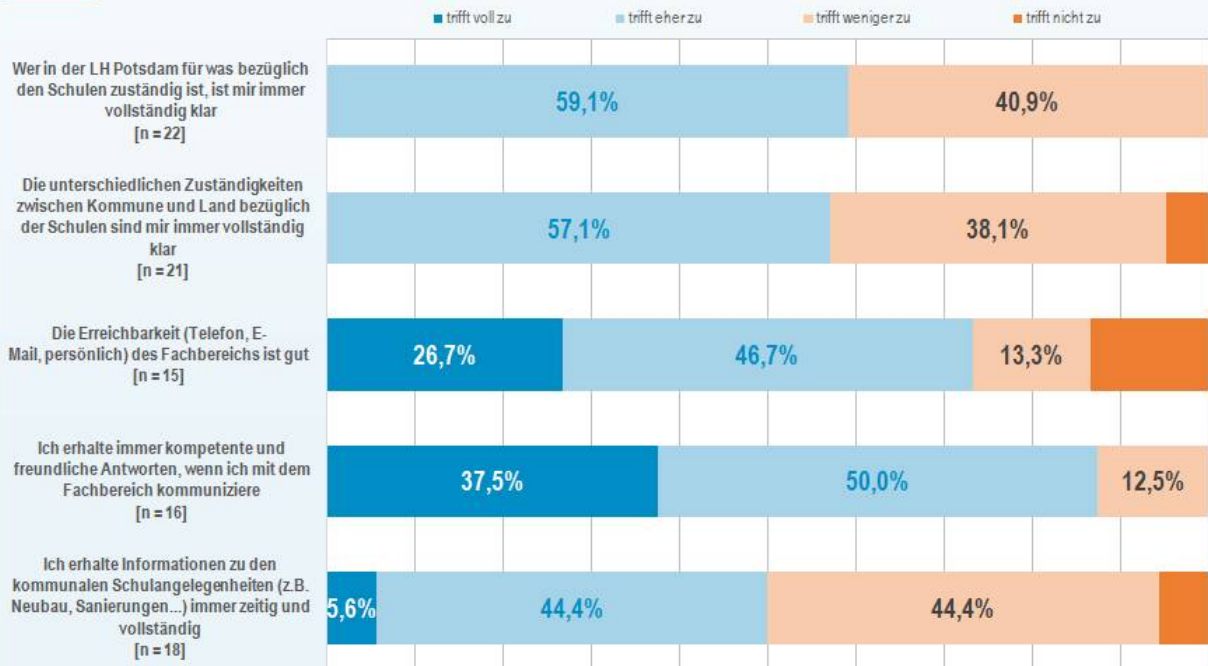
■ 0 bis einschließlich 2 Jahren ■ > 2 bis einschließlich 5 Jahren ■ > 5 Jahren ■ Keine Angabe



n = 23

OU Potsdam | FB Bildung und Sport | Elternvertreter*innen-Umfrage

Transparenz und Kommunikation | Frage 3

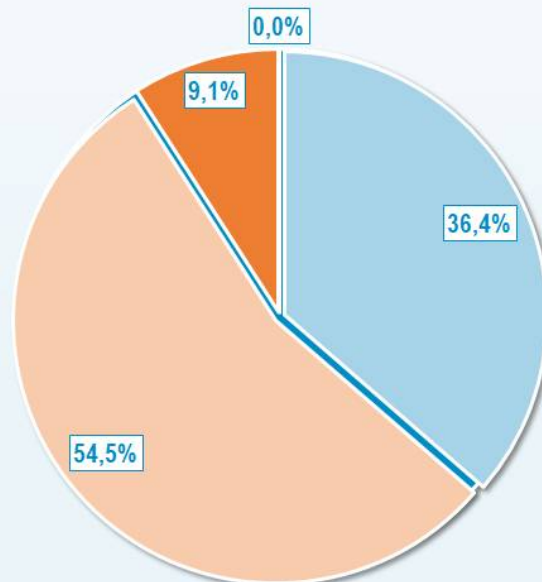


OU Potsdam | FB Bildung und Sport | Elternvertreter*innen-Umfrage

Partizipation und Ressourcen | Frage 4

Ich bin in die Beratungsprozesse zur Schulentwicklungsplanung ausreichend einbezogen.

■ Trifft voll zu ■ Trifft eher zu ■ Trifft weniger zu ■ Trifft nicht zu

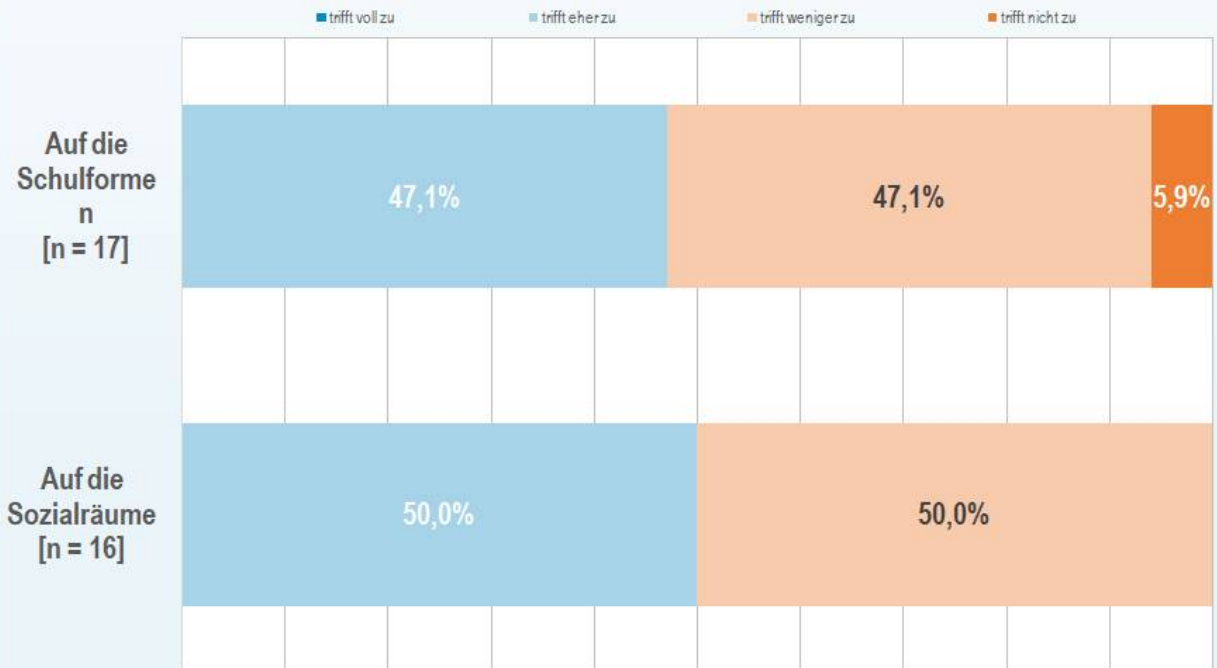


Durchschnittswert:

n = 22

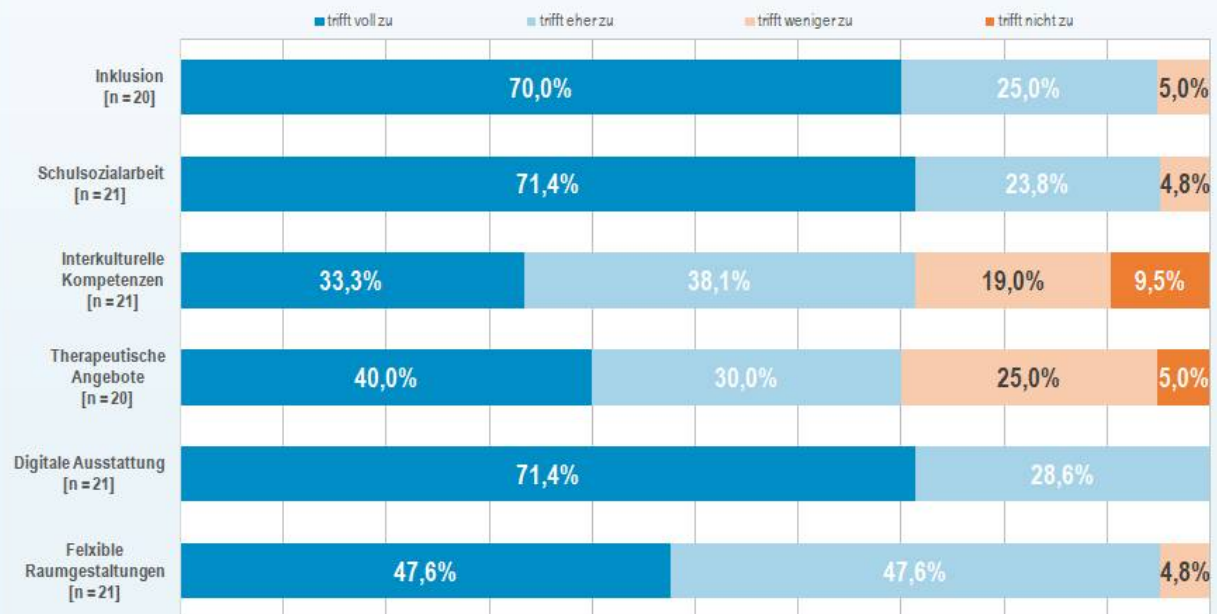
OU Potsdam | FB Bildung und Sport | Elternvertreter*innen-Umfrage
Partizipation und Ressourcen | Frage 5

Die zur Verfügung stehenden Ressourcen (Gelder, Personal) werden bedarfsgerecht und fair verteilt.



OU Potsdam | FB Bildung und Sport | Elternvertreter*innen-Umfrage
Partizipation und Ressourcen | Frage 6

Die Schulen benötigen deutlich mehr und stetig fließende (nicht projektbezogene) Ressourcen für folgende Bereiche:

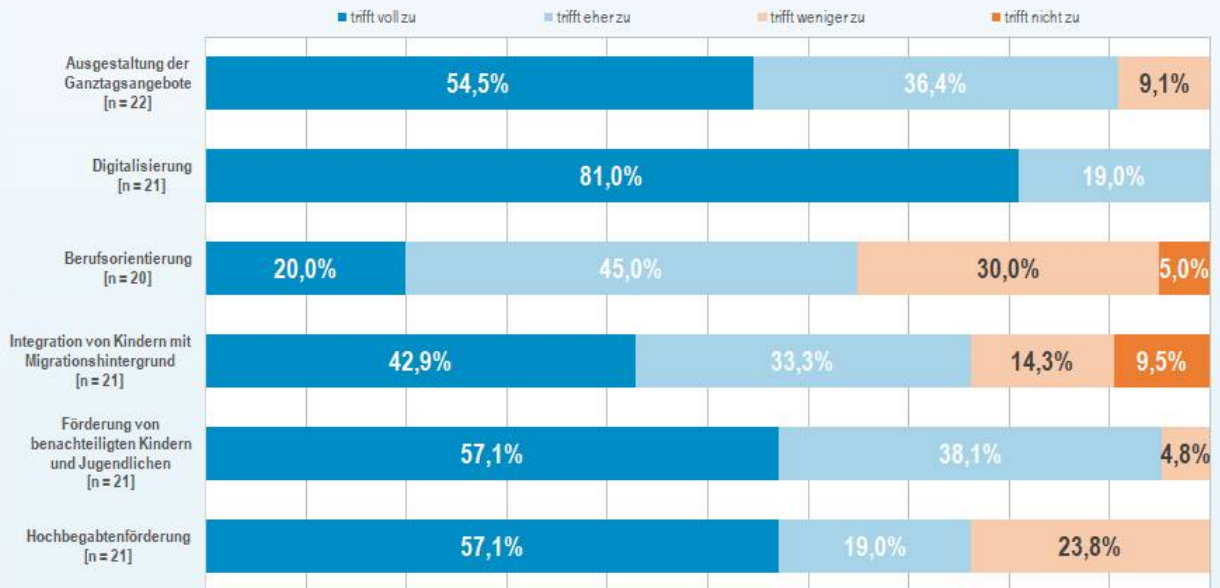


Zusätzlich benannt: Mobiliar z.B. Schließfächer Klassenregale | "Raumreserven" an Schulen und frei verwendbare Gelder an Schulen | Pausen und Ruhezeiten der Schüler

OU Potsdam | FB Bildung und Sport | Elternvertreter*innen-Umfrage

Strategie | Frage 7

Der Fachbereich 21 sollte deutlich stärker als bisher eine initiiierende und koordinierende Funktion für folgende rechtekreisübergreifende Aufgaben (nicht alleine im Zustand)

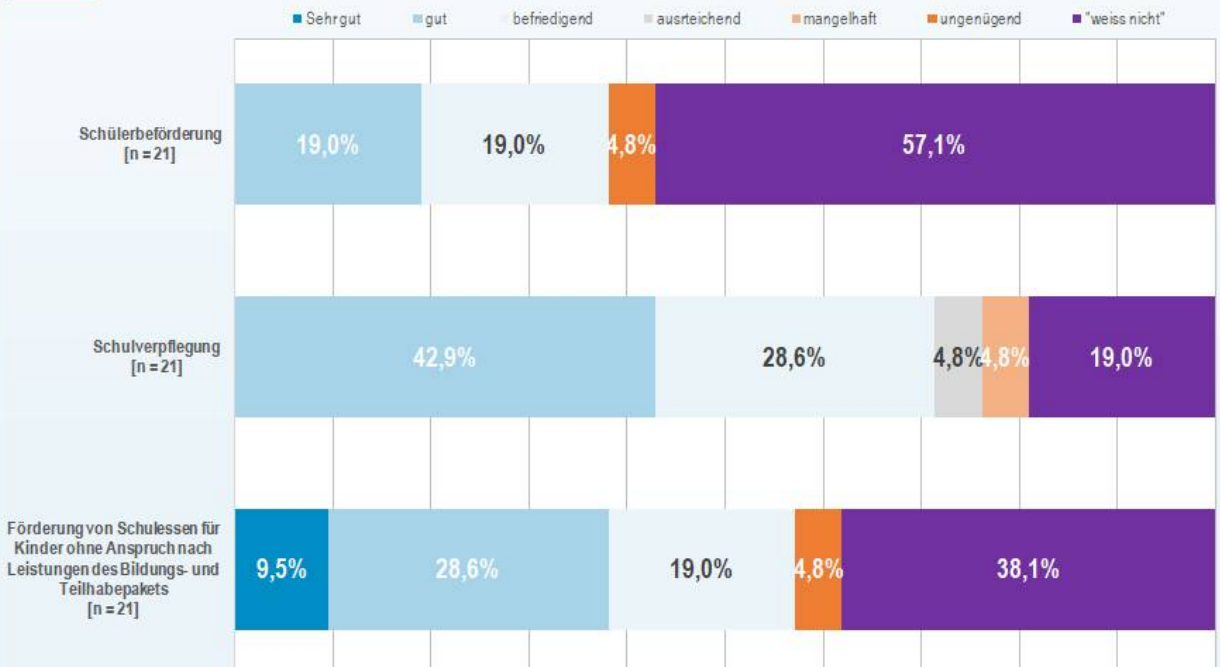


Zusätzlich benannt: Freie Schulen | Ja das ist alles für alle Punkte sehr wichtig und nötig. Ob das allerdings FB 21 oder eine andere Stelle macht ist mir egal

OU Potsdam | FB Bildung und Sport | Elternvertreter*innen-Umfrage

Dienstleistungen | Frage 8

Wie bewerten Sie die folgenden Dienstleistungen des Fachbereichs:



Frage 9 | Falls Sie uns noch etwas mitteilen wollen, können Sie dies hier tun:

1	Nennungen
1	Essensversorgung: ein standardisiertes Monitoring/Controlling der Leistungserbringung der Caterer könnte einen große Mehrwert haben, insbes. regelmäßige Erhebung der Teilnahmequote am Essen und der Zufriedenheit mit dem Caterer -> Das wäre auch hilfreich als Anreiz für die Anbieter, sich kontinuierlich anzustrengen. Tolle Initiative, viel Erfolg! Nur eine gute und enge Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Personen und Institutionen wird gute Schulen ermöglichen. Auch eine Reduktion der Schnittstellen und vielen Zuständigkeiten könnte das Leben leichter machen.
2	Die Zusammenarbeit von Schule und Eltern muss noch verbessert werden. Wichtig ist auch , dass an allen Schulen die Prävention "Mobbing und Gewalt " mehr in den täglichen Schulalltag integriert wird und es auch als AG oder ähnliches angeboten wird.
3	Ich erwarte dringend mehr Plätze in Leistungs- und Begabtenklassen - bei explodierenden Schülerzahlen muss, trotz anderer ideologischer Ausrichtung der Landesregierung, dringend auch aufs begabte Kind geschaut werden. Denn das fällt hier leicht durchs Raster - weil's keinen Ärger macht und den Schnitt der Klasse so schön hebt. Aber selbst weit unter den eigenen Möglichkeiten bleibt.
4	Unklare Zuständigkeiten FB21 und Jugendamt. Oft wird man auf das Schulamt verwiesen, hat dort keinen Ansprechpartner und landet am Ende doch beim FB21.
5	Ich konnte viele der Fragen nicht ausreichend einschätzen um sie beurteilen zu können.
6	
7	
8	